



München und
Oberbayern

**Fortbildungsprüfung
Geprüfte(r) Technische(r) Betriebswirt(in)
Hilfestellung zur Themeneinreichung
für die Projektarbeit**

- 1 Themenstellung/-bearbeitung
- 2 Geheimhaltung
- 3 Themensuche
- 4 Formblatt zur Themeneinreichung
- 5 Anforderungen an eine Projektarbeit
- 6 Formulierung des Projektarbeitsthemas

Haben Sie hierzu noch Fragen? Ein Anruf genügt.

Frau Fritzler – Tel.: 089/5116–2208

fritzler@muenchen.ihk.de

1 Themenvorschlag, Problemstellung und Zielsetzung

Laut Verordnung (VO) stellt der Prüfungsausschuss (PA) das Thema für die Projektarbeit (PJA) und soll dabei Ihre Vorschläge berücksichtigen. Aus diesem Grund ist von Ihnen ein Themenvorschlag einzureichen. Dies gilt auch für Teilnehmer, die bereits im Vorjahr einen Themenvorschlag eingereicht und die Themenstellung aber nicht als Prüfungsaufgabe gestellt bekommen haben. In diesen Fällen kann die Themenstellung beibehalten werden.

Wiederholer von Prüfungsteil 3 haben hingegen immer eine neue Themenstellung einzureichen!

→ Bitte beachten Sie, dass der Ausschuss lediglich die Formulierung des Themas und nicht die weiteren Ausführungen auf dem Formblatt zur Themeneinreichung genehmigt!

Entscheidend bei der Vergabe des Projektarbeitsthemas ist gemäß VO, dass neben dem **Praxisbezug** sowohl die **technischen Funktionsbereiche als auch betriebswirtschaftliche Schwerpunkte sowie deren Zusammenhang ersichtlich und verbindlich benannt werden müssen**.

z.B.: Fertigung, Qualitätsprüfung, Produktionsprozesse, Entwicklung.

2 Geheimhaltung

Im Hinblick auf evtl. zu berücksichtigende sensible Unternehmensdaten weisen wir darauf hin, dass diese nur im Rahmen der Bewertung Ihrer PJA den Prüfern aus Ihrem Prüfungsausschuss zugänglich sind. Alle Prüfer sind durch eine Verschwiegenheitserklärung gegenüber der IHK verpflichtet, die ihnen bei und in den Prüfungen bekannt werdenden Informationen nicht weiterzugeben. Diesbezügliche Verfehlungen werden von uns ggf. auch strafrechtlich verfolgt. Ein zusätzlicher Sperrvermerk ist somit nicht erforderlich!

Stimmen Sie das Thema mit dem Verantwortlichen Ihres Unternehmens ab. Die PJA darf weder Betriebsgeheimnisse noch Geschäftsgeheimnisse i.S.v. § 2 Nr. 1 GeschGehG beinhalten. Ersetzen Sie ggf. sensibles Datenmaterial durch branchenübliche Werte bzw. treffen Sie realistische nachvollziehbare Annahmen.

Ferner dürfen in der Projektdokumentation personenbezogene Daten (d.h. Daten über die eine Person identifizierbar oder bestimmbar ist) nur verwendet werden, wenn die betroffene Person hierin eingewilligt hat.

Entscheidend für die PJA ist, dass Sie mit **nachvollziehbarem Datenmaterial** arbeiten! Unabhängig von dessen Herkunft bzw. angegebener Quelle, werden verwendete Daten vom PA hinterfragt. Dabei geht es nicht nur um Validität und Plausibilität des Datenmaterials sondern spätestens beim Fachgespräch auch darum, wie verwendete „Werte“ üblicherweise ermittelt werden, welche Faktoren bei deren Festlegung/Bestimmung eine Rolle spielen.

Ihre PJA dient ausschließlich der Bewertung Ihrer Prüfungsleistung und wird nach der Prüfung von uns unter Verschluss aufbewahrt und anschließend vernichtet. Projektarbeiten werden von uns weder ausgeliehen noch veröffentlicht.

3 Themensuche

Die Aufgabenstellung muss einerseits genügend Stoff für eine **fundierte betriebswirtschaftliche Betrachtung** liefern, andererseits auch **technische Funktionsbereiche** – bei einem auf **35 Seiten** begrenzten Umfang – berücksichtigen.

Wissenschaftliche und rein theoretische Themen und Abhandlungen werden von der ausgeschlossen, auch wenn ein fachlicher Bezug zur Technik und Betriebswirtschaft existiert. Ebenso verhält es sich mit Themen aus dem Privatbereich!

Um die geplante Aufgabe möglichst realistisch und umfassend einschätzen zu können, sollte sich diese im Umfeld Ihrer beruflichen Praxis wiederfinden. Dabei haben sich Themen bewährt, in denen betriebliche Situationen (Zustand, Prozess o. ä.) die an der **Schnittstelle der technischen und kaufmännischen Funktionsbereiche** untersucht und zu einer Lösung zugeführt werden können.

Es handelt sich bei dieser Ausarbeitung um eine Prüfungsarbeit, die für eine fiktive Geschäftsleitung (PA) und nicht für Ihre tatsächliche Geschäftsleitung erstellt wird.

Dies **kann** zur Folge haben, dass sich die Ausarbeitung erheblich von einer realen betrieblichen Ausarbeitung – trotz gleicher Problemstellung – unterscheidet. In betrieblichen Projekten werden häufig, aufgrund von Vorgaben des Unternehmens, gewisse Alternativen/Lösungsansätze nicht zur Ergebnisfindung herangezogen.

In diesem Prüfungsteil sollen Sie nachweisen, dass Sie komplexe, praxisorientierte Probleme an der **Schnittstelle der technischen und kaufmännischen Funktionsbereiche im Unternehmen** erfassen, darstellen, beurteilen können. Es wird von Ihnen ein **kritischer und unabhängiger Entscheidungsvorschlag**, der auch für Außenstehende nachvollziehbar ist, gefordert. Der Versuch, eine bereits geplante, beschlossene oder umgesetzte betriebliche Maßnahme nachzuerzählen und dann mit allen Mitteln betriebswirtschaftlich zu rechtfertigen, ist aus diesen Gründen **nicht** zielführend!

4 Formblatt zur Themeneinreichung

Das hierfür verbindlich zu verwendende Formblatt steht Ihnen als Download unter: www.ihk-muenchen.de/fortbildungsprüfungen/index.html - Technischer Betriebswirt zur Verfügung.

Ihren Themenvorschlag reichen Sie bitte fristgerecht per E-Mail ein.

fritzler@muenchen.ihk.de

Frist Themeneinreichung

- Bis 30.04. für Sommerlauf (Erstellung PJA Juni/Juli)
- Bis 20.11. für Herbstlauf (Erstellung Januar/Februar)

5 Anforderungen an eine Projektarbeit

Die PJA soll unabhängig vom zu bearbeitenden Thema einer Struktur folgen, die für den Leser in sich schlüssig ist. Bezüglich der Anforderungen an die PJA finden Sie neben diesem Download auch schon jetzt den Leitfaden zur Erstellung der PJA mit den entsprechenden Erläuterungen und Vorgaben.

Aufgaben-/Problemstellung

Hier wird von Ihnen erwartet, dass Sie ein komplexes, praxisorientiertes **Problem** an der **Schnittstelle der technischen und kaufmännischen Funktionsbereiche** – also aus dem Umfeld Ihrer beruflichen Praxis – im Unternehmen aufgreifen, dieses **schildern** und dafür eine fundierte und sinnvolle betriebswirtschaftliche Lösung anbieten. Dabei muss immer auch der Umfang der Aufgaben-/Problemstellung **klar abgegrenzt und somit auch messbar werden**.

Problemanalyse und Zielsetzung

Ergibt sich die **Ursache** für dieses Problem nicht eindeutig aus der Aufgaben- bzw. Problemstellung, so müssen Sie diese mit **geeigneten Methoden/Instrumenten** ermitteln und klar darstellen. Nur wenn die Problemursache eindeutig herausgearbeitet ist, ist eine zielführende Lösung möglich. Spätestens hier muss die **Zielsetzung** der Projektarbeit eindeutig erkennbar werden. Bedenken Sie, Ziele müssen **SMART** sein!

Auswahl geeigneter Methoden/Instrumente und betriebswirtschaftlicher Schwerpunkt

Zunächst sollen Sie die zur Problemlösung **geeigneten betriebswirtschaftlichen Instrumentarien identifizieren und Ihre Auswahl begründen**.

Durch die anschließende Anwendung der ausgewählten Instrumentarien **prüfen** Sie, ob die abschließend vorgeschlagene Handlungsempfehlung **betriebswirtschaftlich sinnvoll** ist. Das ist meist nur dann der Fall, wenn der erforderliche Aufwand bzw. die Kosten in einem adäquaten Verhältnis zum Erfolg bzw. Nutzen stehen. Deshalb müssen Sie hier den **betriebswirtschaftlichen Nutzen erkennbar** und vor allem **messbar** darstellen.

Handlungsempfehlung/Fazit

Aus der betriebswirtschaftlichen Analyse müssen Sie Schlussfolgerungen ziehen, aus denen Sie eine **konkrete Handlungsempfehlung** für die Entscheidungsträger ableiten. Dies erfolgt in Form eines Fazits, welches die Ausgangssituation und die Ergebnisse der betriebswirtschaftlichen Auswertung zusammenfasst und verknüpft. Aus dieser Faktensituation leiten Sie die Handlungsempfehlung ab und zeigen dabei auf, wie die **nächsten Schritte** im Falle einer Umsetzung Ihrer Empfehlung aussehen sollten. Da jede beschriebene Maßnahme bis zur Umsetzung auf bestimmten Berechnungen und/oder Annahmen basiert, sollten Sie noch Hinweise geben, mit welchem/-er Instrument/Methode nach der Umsetzung der von Ihnen empfohlenen Maßnahme/n der Erfolg bzw. die **Zielerreichung überprüft** werden kann. Zum Abschluss geben Sie noch eine abschließende Bewertung/Beurteilung/Einschätzung zur Handlungsempfehlung (z. B. Folgen, Chancen, Risiken, Widerstände etc.) ab.

6 Formulierung des Projektarbeitsthemas

Letztlich definieren Sie mit der Formulierung des Themas den in der Pja notwendiger Weise abzudeckenden Inhalt. Die Prüfer haben eine inhaltliche Erwartungshaltung entsprechend Ihrer Themenstellung und müssen in einem Abgleich Themenstellung und Inhalt der Projektarbeit auch über die Frage einer Themaverfehlung befinden. Sie sollten daher die Themenstellung hinreichend genau formulieren, dabei aber die Balance zu dem "Überschriftencharakter" (**ein Satz**, kein Satzgefüge!) der Themenstellung wahren.

Es sollte also schon aus der Formulierung des Themas die Bandbreite und Zielsetzung der Projektarbeit eindeutig ersichtlich sein.

Beispiele:

- Betriebswirtschaftliche Überprüfung der Vorteilhaftigkeit einer Ersatz-/Erweiterungs-/Neuinvestition in ...
- Analyse der Fertigungsstrukturen und Aufzeigen von betriebswirtschaftlichen Optimierungspotenzialen innerhalb ...
- Betriebswirtschaftliche Entscheidungsfindung für die Umstellung von ... auf ...
- Einführung einer EDV-gestützten ... in einem ... unter Berücksichtigung betriebswirtschaftlicher Aspekte und Methoden sowie die Schnittstelle zur Technik
- Betriebswirtschaftliche Entscheidungsvorlage zur Fremdvergabe oder Eigenfertigung von ... (Make or buy)
- Betriebswirtschaftliche Überprüfung der Kostensenkungspotentiale in der Produktion bzw. Montage ... durch ...